

Amalgam

2014 hat die EU-Kommission seine aktuellste Stellungnahme zu den Gesundheits- und Umweltauswirkungen von Amalgam mit dem Ergebnis veröffentlicht, dass die Gesundheits- und Umweltgefährdung durch das in zahnärztlichem Amalgam enthaltene Quecksilber vergleichsweise gering ist.

Was ist Amalgam?

Amalgam ist eine Legierung aus Quecksilber und anderen Metallen. In der Zahnmedizin wird sie vor allem als Zahnfüllung verwendet. Umgangssprachlich wird eine Zahnfüllung aus Amalgam auch gerne als Plombe (vom lateinischen Plumbum, Blei) bezeichnet.

Amalgam besteht bis ca. 50 Prozent aus metallischem Quecksilber, zudem aus Kupfer, Silber und Zinn. Es können auch Spuren von Zink enthalten sein. Diese Stoffe wären an sich giftig für den menschlichen Organismus. Allerdings wird die chemische Mischung der Elemente zu einer derart stabilen und widerstandsfähigen Verbindung, dass die winzige Menge Quecksilber, die der Körper daraus aufnimmt, weit unter dem Grenzwert liegt, der negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben kann. Neben Amalgam werden als Zahnfüllungen auch gerne Kunststoff, Zement oder Gold verwendet.

Amalgam ist nach wie vor als Zahnfüllungsmaterial zugelassen, da das Tragen, Einsetzen und Entfernen nach aktuellem Wissensstand nicht mit gesundheitlichen Risiken verbunden ist.

Wie sieht es mit Allergien aus?

Komplikationen und Nebenwirkungen sind extrem selten. Weltweit wurden bis dato etwa 100 Fälle von Amalgamallergien dokumentiert, wobei es wahrscheinlich etwas mehr gibt. Eine Allergie kann bereits vor dem Einsetzen einer Füllung vom Hautarzt festgestellt werden.

Manche Menschen reagieren auf eine Amalgamfüllung etwas empfindlicher als andere. Allerdings beschränkt sich dies auf einen metallischen Geschmack in der Zeit kurz nachdem eine Füllung gelegt oder entfernt wurde.

Umfassende Aufklärung gibt Sicherheit

Fragen Sie Ihren Zahnarzt, wie er zu Amalgam steht. Vertritt er eine differenzierte Meinung zu dem Thema, sind Sie bei ihm gut aufgehoben. Sollte er allerdings eine einseitige Einstellung zu dem Thema haben und Sie möglicherweise zu einer Totalsanierung drängen, ohne dass ein entsprechender Allergietest durchgeführt wurde, ist Vorsicht angebracht. Noch vorsichtiger sollten Sie sein, wenn er in Amalgam die Ursache für Krankheiten wie Epilepsie oder multiple Sklerose sieht. Das Entfernen intakter Füllungen wird nicht empfohlen.

Achtung: Seit dem 01. Juli 2018 gibt die EU-Quecksilberverordnung vor, dass Amalgam nicht mehr für Zahnfüllungen von Milchzähnen von Kindern unter 15 Jahren und von schwangeren oder stillenden Patientinnen verwendet werden darf.

Amalgam-Sanierung – sinnvoll?

Wie bei allen Füllstoffen kommt es bei Amalgam auf eine gute Wasserkühlung und sorgfältiges Absaugen an, um etwaiges Verschlucken von Amalgamstückchen zu vermeiden, auch wenn dies für den Organismus keine Folgen hätte, da der Magen-Darm-Trakt die Quecksilberbestandteile nicht aufnehmen kann. Was zusätzlich empfehlenswert ist, wenn man auf Nummer sicher gehen will, ist die Verwendung eines sogenannten Kofferdams. Dies ist ein Latex- oder Gummituch, mit dem der komplette Mund bis auf den zu bearbeitenden Zahn ausgekleidet wird. Eine anschließende Entgiftung ist nicht erforderlich, da die Entgiftungsmittel selbst Nebenwirkungen haben. Sie erreichen nur ein Entleeren der Quecksilberdepots im Körper, die auch alleine vonstatten ginge, wenn auch etwas langsamer.

Alternativen zu Amalgam

Bei kleineren Füllungen eignet sich Kunststoff, bei mittleren bis großen Inlays, Teilkronen und Kronen Gold, Keramik und Kunststoff beziehungsweise Kombinationen aus diesen Werkstoffen. Der große Nachteil aller Amalgamalternativen ist derzeit der hohe Preis und die Fehleranfälligkeit, die höher ist als bei Amalgamfüllungen. Nach gesetzlicher Regelung übernehmen Krankenkassen im sichtbaren Frontbereich die Kosten für zahnfarbene Kompositfüllungen, im Seitenzahnbereich die Kosten der Amalgamfüllungen. Patienten, die aus medizinischen Gründen keine Amalgamfüllung erhalten können, erstattet die BIG die Kosten für geschichtete Kompositfüllungen bei Seitenzähnen.

Fragen zum Thema

Wie lange halten Amalgamfüllungen?

Die Haltbarkeit von Amalgamfüllungen ist vergleichsweise hoch. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung gibt die Haltbarkeit mit durchschnittlich 7 – 8 Jahren an, Zementfüllungen halten dagegen nur 1 – 2 Jahre. Haltbarer sind tatsächlich nur Goldfüllungen oder Keramikinlays, die allerdings deutlich teurer sind und von der BIG nur anteilig bezahlt werden.

Sollte ich Amalgamfüllungen entfernen lassen?

Über die gesundheitliche Gefährdung von Amalgam streiten sich seit Jahrzehnten Forscher, Politiker und Journalisten. Auch wenn Quecksilber in Reinform giftig ist und Amalgam zu hohen Anteilen aus selbigem besteht, bescheinigen jedoch immer wieder Institute und Gerichte die Ungefährlichkeit der Füllungen, hauptsächlich aufgrund der geringen Menge an abgegebenem Quecksilber. Daher liegt hier auch keine medizinische Notwendigkeit vor, die Füllungen entfernen zu lassen. Den Ersatz von Amalgamfüllungen durch andere Zahnfüllungen tragen die Krankenkassen daher nicht.

BIG direkt gesund 2020 - 0800 54565456 Kostenloser 24h-Direktservice